
FORWARD
TIMELINES
JUNES
NOTHING
HAPPEN
STAGE
GEBERN

0
1
2
3
4

24. Juni – 9. September 06

RONNY HARDLIZ:

POETRY MAKES NOTHING HAPPEN

EIN BEGEHBARER GERÜSTTURM AM BRÜCKENKOPF
ERÖFFNUNG **SAMSTAG 24. JUNI 18 UHR**

MIT PERFORMANCES VON **ISABELLE KRIEG • CHANTAL MICHEL • HEINRICH LÜBER • NORBERT KLASSEN**
INSTALLATIONEN VON **PETER AERSCHMANN • ERIK BINDER • BERNHARD HUWILER / JÜRIG CURSCHELLAS •
FREDERIC POST • PATRIZIO TRAVAGLI • MUSIK VON MARIO BATKOVIC**

JEDEN FREITAG APRES SOLEIL OPEN BAR • AM FREITAG 28. JULI UND FREITAG 18. AUGUST MIT LIVE MUSIK

FÜHRUNGEN UND AKTIONEN:

FREITAG 21. JULI 18 UHR PROF. JACQUES GÜBLER: **EN PASSANT PAR LA LORRAINE** FILMPROJEKTION UND
VORTRAG • **FREITAG 28. JULI 18 UHR** FIRMA FÜR SOZIALE PLASTIK: MANIFEST • **FREITAG 11. AUGUST 18 UHR**
KONRAD TOBLER: **LINIEN IM RAUM** EIN GESPRÄCH ÜBER STÄDTEBAU • **MITTWOCH 16. AUGUST 18 UHR**
PROF. KLAUS AMMANN: **KLEE UND CANNABIS** VORTRAG • **FREITAG 25. AUGUST 18 UHR** KLARA SCHILLIGER
UND VALERIAN MALY: **USRÜEFE!** INSTALLATION

ÖFFNUNGSZEITEN **MITTWOCH BIS SONNTAG 14 – 17 UHR • STAGE 2006 HODLERSTRASSER 22 • POSTFACH 8318
3001 BERN • TEL. +41 (0)31 318 82 75 • WEITERE INFOS UNTER WWW.STADTGALERIE.CH**

DAS PROJEKT KONNTE DANK DER GROSSZÜGIGEN UNTERSTÜTZUNG FOLGENDER INSTITUTIONEN, STIFTUNGEN
UND UNTERNEHMEN REALISIERT WERDEN: ABTEILUNG KULTURELLES DER STADT BERN • AMT FÜR KULTUR DES
KANTONS BERN • NESTLÉ FONDATION POUR L'ART • BERNISCHE KUNSTGESELLSCHAFT • SIA SCHWEIZERISCHER
INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN • SOCIÉTÉ RIVE NANTS • VALIANT BANK BERN • SCHWEIZERISCHE MOBILIAR
GENOSSENSCHAFT • ROTH GERÜSTE AG EVENTS • LEHMANN ARCHITEKTEN AG • BW BAUMANAGEMENT AG • WIRZ
AG BAUUNTERNEHMUNG • GFELLER ELEKTRO AG • VON NIEDERHÄUSERN AG • FORUM 4 AG FÜR ARCHITEKTUR •
IAAG ARCHITEKTEN • GOLDSCHMIEDE ATELIER MADELEINE DÄHLER & EDUARD BLASER

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE MITHILFE BEI DER PROGRAMMREALISIERUNG BEI DEN PROJEKTPARTNERN:
APRES SOLEIL GMBH • BOTANISCHER GARTEN BERN • GALERIE BK BERNHARD BISCHOFF UND PARTNER • GALERIE
KABINETT • MADONNA#FUST/GALLERY UNDER CONSTRUCTION

PERSONLICHER DANK GEHT AN: CHARLES VON BÜREN • ANDREAS LEHMANN • THOMAS LEHMANN • EVA MÄDER •
STEFAN NUSSLI • CHRISTOPH REICHENAU • FAMILIE SCHLUEP-DÜBI • SMARCH • RUDOLF TANNER • HANS CHRISTOPH
VON TAVEL • KONRAD TOBLER



Linien im Raum

Ein Projekt zur poetischen Belebung der Innenstadt

Es ist keine Fata morgana: Bei der Schützenmatte steht auf einmal ein neuer Bau, mehr als 21 Meter schiesst er in die Höhe. Und dennoch: Man traut seinen Augen kaum, denn der Bau ist kein Bau. Er ist eher eine Zeichnung im Raum. Filigran setzt sich Linie an Linie zu einem Gerüstturm zusammen, dessen einziger Zweck es ist, da zu sein: nicht als Monument, sondern als augenfällige, ja augengefällige Idee. Und das an einem Ort, der alles andere als attraktiv ist. Der Raum um die Lorrainebrücke ist einer der Unorte, der undefinierten Orte in der Berner Innenstadt. Und jetzt, plötzlich, erhält dieser Ort ein Gesicht: durch das Projekt „Poetry makes nothing happen“ des in Rom lebenden Berner Architekturkünstlers Ronny Hardliz.

Mit seiner Gerüstzeichnung setzt Hardliz ein temporäres Zeichen: skulptural und völlig nicht an einen Zweck gebunden – autonomes Kunstwerk – einerseits; genau auf die prekäre Historie und Lage des Ortes antwortend andererseits. Denn nicht zu vergessen: An dieser Stelle endete einst mit einem massiven, heute eingebauten Turm und mit dem Aarbergertor die Stadt. Heute ist dieser Stadtanfang nur noch eine Wunde, mit der man seit Jahrzehnten nicht recht umzugehen weiss. Und nicht zu vergessen: An der Stelle der heutigen Eisenbahnbrücke, die die Schützematte durchschneidet, stand bis in die Dreissigerjahre die sogenannte „Rote Brücke“, eine imposante Eisenkonstruktion. Und drittens: Die Lorrainebrücke ist eine der modernsten Brücken in Bern – sie ist eine mit Stein fournierte Maillart-Konstruktion.

Auf all das geht Hardliz mit seinem Projekt ein: auf die ungeklärte städtebauliche Situation, auf die Eisenkonstruktion der „Roten Brücke“, die sozusagen in die Vertikale gebracht wird und auf die an sich kühne, aber verschämt versteckte Maillart-Brücke.

Hardliz' Projekt ist eine grosse Chance, die von architektonischer Radikalität und Poesie lebt. „Poetry makes nothing happen“ kann ohne grosse Geste etwas in Bewegung setzen. Der leichte Gerüstturm kann zu wichtigen Diskussionen über die Zukunft, die städtebauliche Nutzung und die Belebung der oberen Innenstadt führen, zu Fragen, was denn hier möglich wäre, was wünschbar und sinnvoll sein könnte. Das Projekt kann aber auch einfach als Zeichnung im Raum gesehen werden – als vergängliche, leichte Architektur, die mit ihrer Aussichtsplattform einen Blick auf die Stadt erlauben wird, wie er niemals mehr zu sehen sein wird. Kurz: „Poetry makes nothing happen“ verspricht in vielerlei Hinsicht ein Erlebnis der besonderen, der unvergesslichen Art zu werden – wie es der Werktitel verspricht: Die architektonische Poesie macht, dass aus Nichts sich etwas ereignet.

Konrad Tobler

Januar 2006

Zum Projekt „Poetry makes nothing happen“ von Ronny Hardliz

Das Projekt „Poetry makes nothing happen“ von Ronny Hardliz halte ich für ausserordentlich interessant. Ich kenne den Autor, den Künstler und Architekten Ronny Hardliz, seit einiger Zeit und kann aus eigener Erfahrung bezeugen, dass er seine Projekte, so utopisch sie vielleicht am Anfang scheinen, umsichtig und professionell zu realisieren versteht. Wir führten im Jahr 2004 zusammen – er als Künstler und Architekt, ich als Leiter des Istituto Svizzero di Roma – im Rahmen eines Festivals sein Projekt „Amor vincit omnia“ durch, einen 20 Meter hohen Gerüstturm mit einer Treppe für das Publikum vom Garten auf die Dachterrasse der Villa Maraini. Die Verwirklichung des Vorhabens einer in der 100 jährigen Geschichte des Instituts noch nie dagewesenen architektonischen Intervention löste eine unglaubliche Begeisterung beim Publikum aus. Wir zählten während den vier Abenden des Festivals 1000 Besucherinnen und Besucher jeden Alters, die die Treppe hinauf- und hinunterstiegen. Noch immer als Leiter des Instituts lag mir auch die Vorbereitung der Interventionen „Four Corners: Homage to Gordon Matta Clark“ und „Il Tempietto“ ob. Diese Arbeiten erforderten die Wieder- und Neuverwendung von Teilen der dem Abbruch geweihten Pavillons im Garten der Villa Maraini. Die Qualität des Projekts, das ausserordentliche Verhandlungsgeschick, die organisatorischen Fähigkeiten und das fachliche Wissen von Hardliz wirkten so überzeugend auf die Behörden und die Stadtverwaltung von Rom, dass sie die Aufstellung von Bestandteilen der Pavillons an einer denkbar prestigeträchtigen Stelle an der Via dei Fori Imperiali zwischen der Trajanssäule und dem Forum Romanum bewilligten. Das Projekt „Poetry makes nothing happen“ von Ronny Hardliz ist eine grosse Chance für die Stadt Bern und ihre Besucherinnen und Besucher. Ich kann die Unterstützung vorbehaltlos empfehlen.

Yens, im Januar 2006

Hans Christoph von Tavel

Urbane Gerüchte

Ronny Hardliz "Poetry makes nothing happen"

Ein begehrter Gerüstturm am Brückenkopf

24. Juni - 9. September 2006

Eröffnung

Samstag 24. Juni 18h

mit Performances von

Isabelle Krieg, Chantal Michel, Heinrich Lüber, Norbert Klassen

Installationen von

Peter Aerschmann, Erik Binder, Bernhard Huwiler /Jürg Curschellas,

Frederic Post, Patrizio Travagli

Musik von Mario Batkovic

Jeden FR Apres Soleil Open Bar, Fr 28. Juli u. FR 18. August mit Live Musik

Führungen u. Aktionen:

FR 21. Jul 18h Prof. Jacques Gübler: „En passant par la Lorraine“,
Filmprojektion und Vortrag

FR 28. Jul 18h Firma für Soziale Plastik: „Manifest“

Fr 11. Aug 18h Konrad Tobler: „Linien im Raum“, ein Gespräch über Städtebau

Mi 16. Aug 18h Prof. Klaus Ammann: „Klee und Cannabis“, Vortrag

Fr 25. Aug 18h Klara Schilliger u. Valerian Maly: „usrüefe!, InstallAction

Öffnungszeiten MI bis SO 14-17 Uhr

Weitere Infos unter www.stadtgalerie.ch

Das Projekt konnte dank der grosszügigen Unterstützung folgender Institutionen, Stiftungen und Unternehmen realisiert werden: Abteilung Kulturelles der Stadt Bern, Amt für Kultur des Kantons Bern, Nestlé Fondation pour l'Art, Bernische Kunstgesellschaft, SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Société Rive Nants, Valiant Bank Bern, Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Roth Gerüste AG Events, Lehmann Architekten AG, BW Baumanagement AG, Wirz AG Bauunternehmung, Gfeller Elektro AG, von Niederhäusern AG, Forum 4 AG für Architektur, IAAG Architekten, Goldschmiede Atelier Madeleine D  hler & Eduard Blaser

Wir bedanken uns für die Mithilfe bei der Programmrealisierung bei den Projektpartnern: Apres Soleil GmbH, Botanischer Garten Bern, republica, Galerie bk Bernhard Bischoff und Partner, Galerie Kabinett, madonna#fust/gallery under construction

Medienpartner: Berner Kulturagenda

Persönlicher Dank geht an: Charles von B  ren, Andreas Lehmann, Thomas Lehmann, Eva Mäder, Stefan Nussli, Christoph Reichenau, Familie Schluemp-D  bi, smarch, Rudolf Tanner, Hans Christoph von Tavel, Konrad Tobler



■ ■ ■

Ronny Hardliz: „Poetry makes nothing happen“

Eröffnung SA am 24. Juni 18h

Ein veritabler Höhepunkt unserer Reihe „Urbane Gerüchte“ ist die Intervention „Poetry makes nothing happen“ des Künstlers und Architekten Ronny Hardliz (Bern/ Rom). Dieses Projekt wird die letzte Ausstellung am jetzigen Standort des Stage Pavillons sein. Indem Hardliz einen 24 Meter hohen besteigbaren Turm aus Gerüstelementen über den Pavillon bei der Lorrainebrücke platziert, ermöglicht er den Besuchern einen ganz neuen Blick auf die komplexe Umgebung der Stadtgalerie. Der Turm macht die Qualitäten dieses zentralen Ortes am Brückenkopf sichtbar und zeigt seine Funktion als Scharnier zwischen verschiedenen Stadtteilen, bzw. unterschiedlichen sozialen Schichten.

Ein Turm steht für die Realisierung unmöglicher Visionen, für Macht und Freiheit zugleich. Der Turm am Lorrainebrückenkopf ist jedoch nicht aus Stein gebaut, sondern existiert als blosse Skizze. Das Gerüst von Ronny Hardliz funktioniert als ein temporäres Wahrzeichen, als offenes Gedankengerüst, das von der biblischen Himmelsleiter zum futuristischen Skycraper reicht und vom Turmbau zu Babel zum Tatlin Tower. Es ist geplant, dass der mobile Stage_Pavillon der Stadtgalerie während der Ausstellungsdauer aus dem Gerüst herausgehoben wird und in den Innenhof des PROGR_Zentrums für Kulturproduktion versetzt wird. Übrig bleibt die Leere, die vom Gerüstturm umschrieben wird. Das Gerüst und die Leere an einer Stelle, an der sich schon mehrmals städtebauliche Visionen in Nichts aufgelöst haben, stellen die Frage: Was wäre, wenn...?

Der Projekttitel „Poetry makes nothing happen“ stammt aus W.H. Audens Gedicht „In memory of W.B. Yeats“, in dem die Poesie gepriesen wird als eine Kraft, die aus dem Nichts heraus Grosses schafft:
.....it survives, a way of happening, a mouth.“

Das Gerüst selbst ist ein grosses Happening und wird zum poetischen Sprachrohr für verschiedenste Gerüchte und Ideen. Während der Ausstellungszeit werden Performances, Führungen, Präsentationen und Events stattfinden, die den Turm und seinen Standort immer wieder mit neuen Bedeutungen aufladen. Zur Eröffnung treten Heinrich Lüber, Isabelle Krieg, Chantal Michel und Norbert Klassen mit Performances auf. Im Pavillon und am Turm werden Videoarbeiten und Installationen von Bernhard Huwiler/Jürg Curschellas, Peter Aerschmann, Frederik Post und Patrizio Travagli gezeigt, die sich spezifisch auf den Umraum beziehen.

Eine strahlende Fruchtbarkeitsgöttin wird den Turm einweihen, Engelsbotschaften werden hier empfangen und wilde Flüche in verschiedenen Sprachen ausgesandt. Die Firma für Soziale Plastik wird ein neues Manifest veröffentlichen und unter dem Motto „Roter Stern“ findet eine Musikparty statt. Wir laden alle Schwindelfreien herzlich ein!

Beate Engel

Ausstellungsdauer
24. Juni bis 9. September 2006

Öffnungszeiten
MI bis SO 14-17 Uhr

www.stadtgalerie.ch